

## Waffenstillstand unterzeichnet!

Der Einzug der Rebellen in die  
Hauptstadt wird ohne Blut-  
vergießen erfolgen.

Stadt Mexiko, 23. Juli. — Der  
Gouverneur des Bundesdistrikts  
General Turbide hat im Namen  
des provisorischen Präsidenten Ca-  
radajal erklärt, daß zwischen diesem  
und den Führern der Verfassungs-  
partei ein Waffenstillstand abge-  
schlossen worden ist, welchem ein  
Alle befriedigender Friedensschluß  
folgen wird. Die Spitze der Re-  
bellentruppen unter General Obre-  
gon steht bei Tula, wenige Meilen  
von der Hauptstadt, während das  
Gros der Armee sich in Cuatrecas-  
cos, 120 Meilen nördlich von hier, be-  
findet. Der Einzug der Truppen  
in die Hauptstadt des Landes wird  
sich ohne irgend einen Zwischenfall  
vollziehen; so wenigstens erwartet  
man.

Victoria, B.C., 23. Juli. —  
Zwischen Carranza und Carralajal  
bestehen direkte telegraphische Ver-  
bindungen. Carranza wird an der  
Spitze seines Heeres seinen Einzug  
in die Stadt halten. Alles wird  
vorbereitet werden, um die Sieger  
von Plündern und Schmutzreden  
abzuhalten.

Puerto Mexico, 23. Juli. —  
Die Anhänger Guertas, welchen  
es nicht vergnügt war, mit diesem  
ins Exil zu gehen, befinden sich  
noch immer an Bord des englischen  
Kreuzers „Aristol“, da sie nicht  
gewillt waren, den von einem  
Dampferkapitän geforderten unersch-  
ütterlichen Preis für ihre Be-  
förderung nach Jamaica zu bezah-  
len. Der Dampfer Buenos Aires  
wird im Laufe des heutigen Tages  
den Hafen verlassen und sich über  
Bera Cruz nach Europa begeben.  
Mehrere der Flüchtlinge werden  
diesen Dampfer benutzen.

General Bliss' Kollaboration.  
Washington, 23. Juli. — Gene-  
ral Bliss hat beim Kriegsdepartement  
schriftlich angefragt, ob es  
unter den veränderten Verhältnissen  
in Mexiko nicht angezeigt ist,  
die in den Forts Molecans, Brown  
McIntosh, Bliss und Wingate in-  
ternierten 6400 Mexikaner, meist  
Soldaten, unter dem Versprechen  
laufen zu lassen, nicht wieder zu  
den Waffen zu greifen. Man könnte  
ja, meinte General Bliss, die  
höheren Offiziere noch eine Weile  
festhalten. Der Unterhalt dieser  
Mexikaner kostet die Ver. Staaten  
nun bald eine halbe Million Dol-  
lars.

Starb im Dentist Stuhl.  
Sioux City, Ia., 23. Juli. —  
Frau Amelia Seefelt von New  
Castle, Nebr., die sich hier zum  
Besuche ihrer Tochter aufhielt, suchte  
gestern einen Zahnarzt auf, um  
einen Zahn ziehen zu lassen. Als  
sie das Zimmer des Zahnarztes be-  
trat, brach ihr der Anglistischweiss  
aus, und als sie sich in den Oper-  
ationsstuhl niederließ, fiel sie in  
Ohnmacht, aus welcher sie nicht  
wieder erwachte. Die Frau war  
54 Jahre alt.

Eine Verletzung der Verfassung.  
London, 23. Juli. — Das In-  
teresse an der zwischen dem König  
und den Parteiführern stattgefundenen  
Konferenz im ganzen Volk  
ist ungeheuer. Ein Teil der Ra-  
dikalisten wendet sich gegen das  
Eingreifen des Königs, das eine Ver-  
letzung der Verfassung genannt wird.  
Zum ersten Mal seit seinem Regie-  
rungsantritt wird König George  
von bedeutenden liberalen Blät-  
tern heftig getadelt.



Generalmajor Leonard Wood, bisher  
Generalstabschef und jetzt Chef  
des Militärdepartements.

### Spannung auf politischem Gebiet.

Die Schreden der Dürre; Fieber und  
Viehweiden verdorrt. — Blinder  
Kriegsmaschinenbau. — Groß-  
feuer infolge Blitzschlags.

Berlin, 23. Juli. — Es herrscht  
auf politischem Gebiete die höchste  
Spannung, und trotz aller kon-  
ventionellen Friedensworte von  
halbkundiger Seite, hier und in  
Wien, fürchtet man einen Konflikt.  
Ein ziemlich bestimmt auftretendes  
Vorwärtstreiben will wissen, daß Aus-  
land in die ferliche Frage eingreife-  
n werde, wenn ihm die Forderungen  
Österreich-Ungarns zu weit-  
gehend erscheinen.

Noch immer hält die feuchte  
Hitzigkeit — von amerikanischer Art —  
im größten Teil des Reiches an;  
in Berlin sind wieder zwei Lobes-  
fälle vorgekommen, und eine Menge  
Verlesenen ist erkrankt. Die getrun-  
nen Weinerte in rheinischen und be-  
nachbarten Gegenden, von Rübes-  
heim an nach Rheinhessen und nach  
Waden, ist von Peronosporas (Weiß-  
schimmel) und von der  
Neblaus auf das Schwere bedroht.  
Die Ausflüchter werden für sehr  
trübe gehalten, — selbst wenn das  
frühere Wetter sich als das günstig-  
ste gestalten sollte. Im Weid-  
gebiet herrscht in Verbindung mit  
der tropischen Hitze auch eine fürch-  
terliche Dürre. Fast die ganze Ernte  
und die Viehweiden sind verdorrt.

Zu Starlin, im westpreussischen  
Regierungsbezirk Marienwerder,  
öffnere der Ortsvorsteher veröffent-  
licht ein Paket, welches Mobilma-  
schinenspläne enthält. Er glaubte,  
dieselben seien schon für den Augen-  
blick bestimmt, und ließ sie schlei-  
chrig durch Anschlag bekannt ma-  
chen. Im ganzen Dorfe machte man  
sich kriegsbereit, und es gab viele  
Mißverständnisse beim Abschied der Dienst-  
pflichtigen von ihren Lieben. Als  
aber dann die Aufklärung erfolgte,  
wurden Freudenstrahlen gewent.

Die „Amschaw“ will auf das  
Bestimmteste wissen, daß ein Ziga-  
renmonopol und der Ziga-  
renmarkt betreffenden Fabriken  
durch das Reich zu erwarten sei.  
Zu Niedersdorf in Oberbairern  
wurden durch eine Feuersbrunst,  
welche durch Blitzschlag entstanden  
war, 30 Bauernhäuser eingeebnet.

Billigere Geldpost nach Ausland.  
Washington, 23. Juli. — Eine  
weitsichtige Herabsetzung der Kosten  
von Geldsendungen nach dem Aus-  
lande durch Postanweisungen wurde  
heute angeordnet und wird am 1.  
August in Kraft treten. Der Haupt-  
zweck ist, die Last solcher Personen  
zu erleichtern, die regelmäßig kleine  
Summen an von ihnen abhängige  
Verwandten in fremden Ländern  
schicken. Durch diese Herabsetzung  
werden die Gebühren in vielen Fäl-  
len auf weniger als die Hälfte der  
jetzigen Raten herabgesetzt.

Religiöse Kampagne in Mexiko.  
New York, 23. Juli. — Eine  
große religiöse und erzieherische  
Kampagne in Mexiko, zu der sich  
alle protestantischen Kirchen vereini-  
gen werden, wird von Bischof Oid-  
ham, dem Vorgesetzten des Generalaus-  
schusses, der die verschiedenen Mis-  
sionsbehörden vertritt, geplant. In  
den protestantischen Kreisen New  
Yorks glaubt man ansehend, daß  
der Friede in Mexiko gesichert ist.  
Eine Unterbrechung für beide Geschlech-  
ter soll gegründet und mindestens  
eine Hochschule in jedem Missions-  
territorium eröffnet werden.

Behängnisvoller Irrtum.  
Burlington, N. Y., 23. Juli. —  
Der Polizist Thomas Rogan wurde  
von Winfield Kempton, der ihn  
für einen Einbrecher hielt, erschossen.  
Akron, O., 23. Juli. — Thomas  
Wolf besuchte gestern zu später  
Abendstunde seinen Schwiegerohn  
Fred Brown. Ein Nachbar Browns  
hielt ihn für einen Einbrecher und  
erschoss ihn.

Legte sein Amt nieder.  
Washington, 23. Juli. — Der  
Abgeordnete James McDermott von  
Illinois, der durch die Lobby-Unter-  
suchung bloßgestellt wurde, hat  
die sofortige Niederlegung seines  
Mandats in offener Sitzung an-  
geboten.

Posthalter Gerard erhält Urlaub.  
Berlin, 23. Juli. — Posthal-  
ter Gerard und seine Gemahlin wer-  
den am 12. August an Bord des  
„Waterland“ von Hamburg abfah-  
ren, um den Ver. Staaten einen  
Besuch abzustatten. Der Posthal-  
ter geht nicht schon Ende Oktober auf  
seinen Posten zurückkehren.

### Roosevelt verlangt das Wort.

Will dem Senatsauschuss seine  
Stellungnahme zum Colom-  
bia-Vertrag erklären.

Washington, 23. Juli. — Col.  
Roosevelt hat Senator Stone, Vor-  
sitzenden des Komitees für auswärtige  
Anglegenheiten, erwidert, ihm Ge-  
legenheit zu geben, vor dem Komitee  
zu erscheinen und zu erklären, war-  
um er gegen die Auszahlung von  
\$25,000,000 an die Regierung von  
Colombia ist. Senator Stone wird  
das Gesicht Roosevelts dem Komitee  
unterbreiten; er selbst aber ist da-  
gegen, daß Roosevelt gehört wird.  
Falls Roosevelt etwas zu sagen ha-  
be, dann soll er seine Meinung  
schriftlich unterbreiten, und das  
Schreiben werde dann die gebüh-  
rende Förderung finden.

### Mme. Caillaux's Prozeß.

Paris, 23. Juli. — Der Gatte  
der wegen Erschießung Calmette's  
prozeßierten Henrietta Caillaux, der  
frühere Finanzminister, war für  
die Verteidigung volle zwei Stun-  
den auf dem Zeugenstand. Er  
klagte sich selbst an, daß nicht er  
selbst die Tat ausgeführt habe.  
Zur selben Zeit, als die Verhand-  
lungen wieder aufgenommen wur-  
den, schrieben die Zeitungsjungen vor  
dem Justizpalast eine Extraausga-  
be vom „Le Journal Rouge“ (Die  
rote Blätter) aus, eines der Blät-  
ter, welche mit Caillaux und der  
Angeklagten sympathisieren. Die  
Nummer enthielt eine ganze Seite  
der heftigsten Angriffe auf den er-  
schossenen „Figaro“-Redakteur und  
behauptete, derselbe habe im Solde  
deutscher Interessen gestanden, und  
11 Jahre hindurch politische und fi-  
nanzielle Ränke getrieben, durch  
welche er 15 Millionen Franken  
angehäuft habe.

### Ein tolles Wetter.

Denver, Col., 23. Juli. — Wäh-  
rend im Osten und in den Mittel-  
staaten eine barbarische Hitze herrschte,  
schickte man sich gestern Abend in  
Denver gegönnt, Feuer im Ofen  
zu machen; es war nichts Seltenes,  
Puffanten mit Ueberziehen und  
Strohbüchsen anzugehen zu sehen.  
Chicago, 23. Juli. — Mittwoch  
war hier der heißeste Tag der Saison.  
Sechs Personen sind dem Hitze-  
schlag erlegen. In Wisconsin und  
anderen Theilen des Nordwestens  
sind heute schwere Regenfälle zu  
verzeichnen, die Hitze aber hält an.

### Bier getödtet, 21. verletzt.

Westport, Conn., 23. Juli. —  
Ein mit Schulkindern angefüllter  
elektrischer Straßenbahnwagen,  
welche einem Picnic beigemohnt hatten,  
kollidierte an einer Bahnkreuzung mit  
einem Frachtwagen. Vier Kinder  
wurden getödtet und 21 verletzt. Der  
Motormann Rodin soll die Schuld  
an dem Unglück tragen.

### Leichnam geborgen.

Der Leichnam des letzten Sonntag  
im Missouri Fluß wurde Florence  
ertrunkenen 12-jährigen Louis Jen-  
sen in der Nähe der Pumphus-  
ton gefunden worden. Die Beer-  
digung fand heute Nachmittag auf  
dem Springwell Friedhofe statt.

## Streikunruhen in Rußland!

200,000 Arbeiter stehen aus. —  
Blutige Kämpfe; 6 erschossen  
und viele verwundet.

St. Petersburg, 23. Juli. —  
Hier kam es zu ernstlichen Strei-  
kunruhen nachher 200,000 Arbeiter  
in Ausstand getreten sind als Pro-  
test gegen das gewaltthätige Vor-  
gehen der Behörden in Sankt  
anderen Städten gegen Streiter.  
Kämpfe zwischen Polizei und Stö-  
keren ereigneten sich heute in  
verschiedenen Theilen der Haupt-  
stadt, und häufig hörte man das  
Anatzen von Gewehrfeuer. In  
der Flugsow Straße errichteten die  
Streiker auch Barrieren, welche  
von der Polizei jedoch gestürmt  
wurden. Sechs Streiter wurden ge-  
tödtet und hunderte verwundet.

### Hindus abgehoben.

Benarwer, 23. Juli. —  
Der japanische Dampfer „Kama-  
gata“ ist mit den 352 Hindus, den  
die Landung verweigert wurde  
und die sich anfänglich der Depor-  
tation widersetzen, abgehoben. Das  
englische Kriegsschiff „Rainbow“ be-  
gleitete den Dampfer bis auf das  
Meer hinaus.

### Die Demokraten von Otse County.

St. Louis, Mo., 23. Juli. — Die  
Demokraten von Otse County hiel-  
ten hier ihre Konvention ab und  
nahmen Beschlüsse an, in welchen der  
Nationalregierung sowie Bundes-  
senator Hitchcock und Gov. Wor-  
head ein Vertrauensvotum ausge-  
spracht wurde. Die größte Einigkeit  
trat auf diesem Konvent zutage.

### Ein Straßenbahn, die sich bezahlt.

San Francisco, 23. Juli. — Die  
„San Francisco Municipal Street  
R. R.“ bezahlte als die Geary  
Straße Linie, etwa sechs Meilen  
lang, meldet für das mit dem 20.  
Juni zu Ende befallene Fiskal-  
jahr eine Nettoeinnahme von \$136-  
4330.20.

### Schweizer gegen Deutschverhöhnung.

Bern, 23. Juli. — Die Oberpost-  
direktion merzt jetzt, soweit der Post-  
verkehr in Betracht kommt, aus den  
deutschen Bezirken der Schweiz  
sämmliche Fremdwörter aus.

### Wetterbericht.

Im Allgemeinen schön.

### Aus Council Bluffs.

Richter Wheeler hat das Man-  
damus Gehuch des Mayors von Neo-  
la, worin derselbe die Mitglieder  
des Stadtrathes zwingen will, ein  
Stadtmal anzustellen, abge-  
wehrt, da im Staate kein Gesetz  
in Kraft sei, wodurch eine Stadt-  
verwaltung gezwungen werden könne,  
einen Stadtmal anzustellen.  
Mayor Johnson von Neola steht  
ichon seit Monaten mit den Mitglie-  
dern des Stadtrathes in jener Stadt  
auf gespanntem Fuße, weil sie nicht  
alle seine Pläne gutsehen.  
— Frau Timm, Frau Henry  
von Weibe und Frau Henry Heit-  
hoff fuhren am Dienstag nach Ex-  
celsor in die Sommerfrische.

### Aus mexikanischen Gewässern zurückgekehrt.



Das Kriegsschiff „Florida“ läuft, aus Vera Cruz zurückkehrend, im New Yorker Hafen ein.

### Eucharisten-Kongress.

Viele katholische Würdenträger woh-  
nen demselben in Lou-  
dres bei.

Loudres, Frankreich, 23. Juli. —  
Gestern nahm hier der Internatio-  
nale Eucharistenkongress seinen An-  
fang und wird bis zum 26. Juli  
dauern. Mehr als 200 Erz-  
bischofe aus allen Theilen der Welt  
nehmen an demselben Theil.  
Der diesjährige Kongress wird  
um so größere Bedeutung beilegt,  
nicht nur weil es die erste ist, die  
seit der Trennung von Staat und  
Kirche in Frankreich abgehalten wird,  
sondern weil in diesem Jahr die 25.  
Wiederkehr des Gründungsfestes der  
Eucharisten-Kongresse wurde im Jahre  
1889 in Lille abgehalten. Der Papst  
läßt sich durch Kardinal Granito di  
Belmonte - Gennaro vertreten, der  
den Vorsitz führen wird. Es werden  
täglich Versammlungen der ein-  
zelnen, nach Nationen geordneten  
Abtheilungen stattfinden. Am 25.  
Juli folgt dann eine gemeinschaft-  
liche Sitzung aller Delegierten, in der  
über die Resolutionen der einzelnen  
Komitees beraten wird. Am Sonnt-  
ag wird in der historischen Grote  
an einem besonders errichteten Altar  
eine Kommunion gefeiert und am  
Nachmittag eine Prozession veranstal-  
tet, an deren Schluß die Kar-  
dinalen den Segen erteilen werden.

### Tödtlicher Sturz.

J. A. Lemonds, von welchem  
man annimmt, daß er ein Arzt von  
Portlett, Ia., ist, stürzte in der  
Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag  
aus dem Fenster des 3. Stocks des  
Aronso Hotel, 113 Süd 13. Straße,  
und zog sich so schwere Verletzungen  
zu, daß er bald darauf starb. In  
dem Zimmer des Mannes fand man  
eine Einbruchsadel und eine Quan-  
tität Morphium.

### Aus Nebraska City.

Herr und Frau Peter Wolf, in  
Coleridge wohnhaft, feierten dieser  
Tage bei voller geistiger und kör-  
perlicher Frische und im Beisein  
zahlreicher Freunde ihre goldene  
Hochzeit. — Der Hund „Pur“'s Leben  
schloß hier Herr John A. Petring  
und Frau Margaret Stenart. — Der  
Stadtrat hat für das kommende  
Fiskaljahr eine Steuererhöhung von  
16 1/2 Mills erhoben. — Mittwoch  
Abend gaben die Damen der hiesigen  
deutschen evangelischen Kirche ein  
Ice Cream Social, welches gut be-  
sucht war.

### Aus dem Staate.

Fremont, William Fried, Vice-  
Präsident der We-Schneider-Jowler  
Grain Co., ist nach sechsmonatlicher  
Krankheit einem Krebsleiden er-  
legen. Er kam im Jahre 1861 von  
Schweden nach den Ver. Staaten,  
machte in einem Illinois Infanterie-  
Regiment einen Theil des Krieges  
mit und war seit 1869 in Fremont  
ansässig. Fried war ein Schwager  
des Kongressabgeordneten Loberd von  
Omaha. Die Beerdigung findet am  
Donnerstag statt.

Superior. Eine reiche Kaser-  
nernte hat der Farmer Helm aufzu-  
weisen, denn er erzielte 80 Bushel  
per Aker.

— V. J. Burn, deutscher Opti-  
ker. Augen untersucht für Brillen.  
443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

### Dofbrand in Hamburg.

Ein Arbeiter kommt um's Leben,  
15 andere schwer verletzt

Hamburg, 23. Juli. — Ein ver-  
heerender Brand, der nicht allein  
einen noch unberechenbaren Mate-  
rialschaden anrichtete, sondern auch  
ein Menschenleben forderte, wüthete  
in den Anlagen der weltberühm-  
ten Schiffbaufirma Blohm & Bohn.  
Der Neubau der neuen gewaltigen  
Donaanlagen, welche die Firma für  
Riesenschiffe von der Größe des  
„Imperator“, des „Waterland“ und  
des „Bismarck“, die sie selbst ge-  
baut hat, errichten ließ, geriet in  
Brand, und die Flammen verbreite-  
ten sich mit rasender Geschwindigkeit.  
Außer der berufsmäßigen Feuer-  
wehr eilten die Arbeiter in Scharen  
zu den Löscharbeiten herbei. Ein  
Arbeiter land in den Flammen ein-  
en gräßlichen Tod. Verletzt wur-  
den 15 Arbeiter. Der Schaden, den  
das Feuer angerichtet hat, läßt sich  
vorläufig noch nicht beziffern, be-  
trägt aber jedenfalls Hunderttausende  
von Mark.

### Empfang der auswärtigen Turner.

Die geräumige Turnhalle an der  
13. und Martha Straße vermodete  
all die Gäste, die sich zum hiesigen  
Bundesturnfest eingehunden  
hatten, nicht zu fassen. Sogar der  
Park war von einer wogenden,  
fröhlichen Menschenmenge überfüllt.  
Der Präsident des hiesigen Turn-  
vereins begrüßte die Gäste mit einer  
kurzen Rede in böhmischer Sprache  
und stellte dann Bürgermeister  
Zahlmann vor, der förmlich be-  
grüßt wurde, die Turner herzlich  
bewillkommnete und ihnen zum  
Schluß die Schlüssel der Stadt  
überreichte. Den Worten des Bür-  
germeisters wurde anhaltender Bei-  
fall zuheil. Nach ihm sprach Jan  
Eman von Chicago, Präsident des  
böhmisches Turnbundes. Stanis-  
law Sernan deklamierte ein Gedicht,  
in welchem das Turnwesen ver-  
herrlicht wurde, und die Gelang-  
ung des Turnvereins trug mehrere  
Lieder vor. Den Schluß der Feier  
bildete ein großer Ball, welcher bis  
 spät in die Nacht hinein währte.

— Heute gegen 7 Uhr Morgens  
marschirten die Turner vom Haupt-  
quartier nach dem nahe gelegenen  
Kourte Baseball Park, wo sofort mit  
dem Freispielen begonnen wurde.  
Um 12 Uhr fand gemeinsames Essen  
der Turner in der Turnhalle statt,  
das von den Frauen der Mitglieder  
des Turnvereins hergerichtet worden  
war. Heute Abend findet in der  
Halle eine musikalische Abendunter-  
haltung statt.

### Kleine Stadtnachrichten.

J. Fleischmann, 1512 Howard,  
der unter der Beschuldigung des  
Führens eines unordentlichen Hau-  
ses verhaftet und vom Polizeirichter  
in eine Geldstrafe von \$15 ge-  
urtheilt wurde, hat an das Dis-  
triktgericht appellirt.  
Die Douglas County Republican  
League hält heute Abend in Be-  
right's Halle eine Versammlung ab.  
Unter der Beschuldigung, Indian-  
ern auf der Winnebago Reservation  
Schwapp verabfolgt zu haben,  
sind zwei junge Burdick, William  
Kennedy und John Redmond verhaf-  
tet und in's hiesige Gefängnis ein-  
geliefert worden.  
Polizeikapitän Heitfeld hat seine  
Leute instruiert, alle diejenigen, welche  
Kampagneliteratur irgendwelcher  
Art an Telephonpoften oder Zäun-  
en kleben, zu verhaften. Eine der-  
artige Klage verstoßt gegen eine  
städtische Ordinance.  
Der achtjährige Joseph Ciquan-  
gia, im 3. Stockwerk des Kaufes  
2737 Süd 12. Straße wohnhaft,  
lehnte heute früh unvorsichtiger  
Weise gegen einen aus Gase be-  
stehenden Fenstervorhang. Das leichte  
Gestell gab nach und der unglück-  
liche Knabe stürzte rückwärts aus  
beträchtlicher Höhe auf den Seiten-  
weg hinab. Der Verunglückte hat  
keine Knochen gebrochen, doch hat  
er schwere innerliche Verletzungen  
erlitten.  
Freitag Nachmittag findet am Ge-  
stade des Carter Kate das diesjäh-  
rige Picnic des Commercial Club  
statt. Man erwartet eine zahlrei-  
che Beteiligung.

Dem Justizhaus entsprungen.  
Diggs Nolen, der vom hiesigen  
Bundesgericht wegen Mißtrauens  
der Post zu betrügerischen Zwecken  
zu fünf Jahren Gefängnis verur-  
theilt worden war und einen Theil  
der Haft verbüßt hatte, ist aus  
dem Gefängnis zu Kadaworth,  
Stas., entsprungen. Zur Zeit, als  
sich Nolen hier in Untersuchung-  
haft befand, veruchte er, aus dem  
County Gefängnis auszubrechen.

## Coroners Jury läßt nicht locker!

Geheimnißvolles Auto fest ein-  
gaktur in dem Schröder-Kapp  
Nordfall.

Die Polizei sucht auf Veranlas-  
sung der Coroners Jury in dem  
Schröder-Kapp Nordfall ein schwa-  
zes, siebenstelliges Automobil, welches  
in der Nacht des Nordes nahe dem  
Thortor gestanden und einem Ran-  
ne, der gleich nach dem Werdie nach  
dem Auto eile und in demselben  
danon fuhr. Jack Gaard, ein Ex-  
premann, 2402 Pierce Straße,  
will sowohl das räthselhafte Auto  
als auch den Mann, der eilig in  
demselben Platz nahm, gesehen ha-  
ben. Gaard befand sich damals  
auf dem Heimweg. Es heißt, daß  
die Coroners Jury, die über ihre  
Mafnahmen größtes Schweigen be-  
wahrt, dieser Tage zwei Männer  
vernehmen wird, die etwas Klar-  
heit in die mysteriöse Affaire brin-  
gen werden.

Zudem sei dem wie da wolle,  
vor allen Dingen thut noch, daß  
die Stadt Omaha, das County und  
der Staat auf die Verhaftung und  
Ueberführung der Mörder eine nam-  
hafte Belohnung aussetzt. Dann  
wird es möglich sein, die Polizei  
zu größerem Eifer anzuspornen,  
oder Privatpolizisten zu veranlassen,  
sich mit dem Fall eingehend zu be-  
schäftigen.

Mittwoch Abend besuchten der Co-  
roner und die Coroners Jury den  
Schauplatz des Verbrechens noch ein-  
mal und nahmen nochmals eine  
gründliche Untersuchung vor. Aber  
viel ist nicht dabei herausgekommen.  
Eine fast taubenblasse Menschen-  
menge hatte sich ebenfalls dort ein-  
gefunden.

Das Verdikt der Jury wird näch-  
sten Mittwoch Nachmittag erfolgen.

### Aus dem Staate Iowa.

Burlington. Die Gebrüder Moir,  
Eigenthümer der Mississippi Peri-  
muter-Analyse Fabrik, erluden um  
einen gerichtlichen Inhaltsbefehl ge-  
gen die Excursions-Dampfer im Ge-  
brauch ihrer Sirenen oder Galopen,  
da die grelle Musik störend für ihr  
Geschäft sei. Jedesmal wenn eine  
dieser Sirenen den Lango Lanz  
bläst, verlassen die 200 Mädchen  
welche in der Fabrik beschäftigt sind,  
die Arbeit. Die Kläger verlangen  
einen Schadenertrag im Betrage von  
\$500 für den Verlust den die-  
selben bis jetzt erlitten.

Clarinda. Diese Stadt wurde  
am Mittwoch den 15. Juli von einem  
schweren Wind- und Regenturm  
beimgesucht, wobei eine Anzahl Ge-  
bäude ihrer Dächer beraubt und  
eine große Anzahl Bäume ent-  
wurzelt wurden. Der Sachschaden  
ist ein sehr bedeutender.

Burlington. Die Chicago, Bur-  
lington & Quincy Bahn wird in  
der Nähe von New London ein  
großes Stauwerk errichten, mit  
einer Fassungsvermögen von 300,000,000  
Gallonen Wasser. Zu diesem Zweck  
wird hier ein Pumpwerk erbaut  
sowie eine Wasserleitung gelegt um  
den nöthigen Zufluß zu erhalten.  
In dem Rangirhof soll alsdann ein  
Stahlbehälter errichtet werden, mit  
einer Fassungsvermögen von 100,000  
Gallonen Wasser.



Kongressmann Adolph J. Sabath  
von Illinois, ein treuer Kämpfer  
auf Seiten der Liberalen.